



Rölnner Stadt-Anzeiger

16.11.2008

Scheitern als Chance



Der Finanzdienstleister AWD hat zu „Deutschlands größtem Erfolgs-Kongress“ geladen. Vor 10.000 Gästen in Düsseldorf sprachen Prominente wie Ex-US-Präsident Bill Clinton über ein schwer fassbares Gut. Den Erfolg.

Rolf H. Ruhleder ist keiner, der sich gern drängen lässt. Doch an diesem Morgen muss er sich beeilen. Bill Clinton sitzt ihm im Nacken. „Deutschlands härtestem Verkaufstrainer“ bleiben nicht mehr als 25 Minuten. Da muss er einiges reinpacken. Die „Behaltensquote“ zum Beispiel. „Wie viel behalten Sie von einer Rede, wenn Sie dem Redner nur zuhören, ihn dabei aber nicht ansehen?“ Oder wie man das Lampenfieber austrickst. Schließlich einige Basis-Angaben zur Etikette: „Niemals die Knie über die Höhe der Tischkante hinaus-schieben!“ Das muss reichen als kurzer Abriss zum Thema „Wie rede ich am besten“. Und dann, die Uhr zeigt 10 Uhr 34, steht auch schon Moderatorin Sabine Christiansen neben

ihm auf der Bühne. Sanft fasst sie ihn am Ellenbogen und führt ihn hinaus aus dem Scheinwerferlicht. Denn jetzt kommt der Mann, der einmal der 42. Präsident der USA war.

Wir schreiben den Tag der Superlative. „Europas größter unabhängiger Finanzdienstleister“ AWD hat, zusammen mit Focus Money, zu „Deutschlands größtem Erfolgs-Kongress“ geladen, und „die Besten ihres Faches“ sind gekommen: nicht nur Rolf H. Ruhleder und Bill Clinton. Henry Maske, die „Nummer eins im Ring“, ist dabei. Bert Rürup, die „Nummer eins der Vorsorge-Experten“. Atze Schröder, die „Nummer eins der Comedy-Stars“ und einige andere, die sich an die-

sem verregneten Novembersonntag im „ISS Dome“ in Düsseldorf-Rath auf Geheiß der Gastgeber eine Nummer eins nennen dürfen.

Schiss vor dem Auftritt

Draußen auf der Theodorstraße stauen sich noch die Autos der Spätaufsteher, als drinnen in der sphärisch blau ausgeleuchteten Halle Moderatorin Sabine Christiansen im properen Business-Outfit die 10 000 Besucher begrüßt, die „von Menschen, die alle etwas geschafft haben, alles zum Thema Erfolg erfahren wollen“. Gerade in Zeiten wie diesen sei es wichtig, über Erfolg zu reden. Man denke an Obamas Leitspruch „Yes, we can“. Nichts ist unmöglich. Nicht einmal in Düsseldorf-

Rath.

99 Euro Eintritt kostet das kollektive Acht-Stunden-Erfolgs-Co-aching, das sich bisweilen wie eine opulente Firmen-Weihnachtsfeier für verdiente Mitarbeiter ausnimmt. Gut ein Fünftel der Besucher sind geladene Gäste des AWD, des Allgemeinen Wirtschaftsdienstes, hinter dem sich das 10 000-Mitarbeiter starke Finanzberater-Imperium des Carsten Maschmeyer verbirgt. Erfolg hat viele Gesichter, werden sie im Laufe dieses langen Tages erfahren. Und - „um Erfolg muss man kämpfen, denn Erfolg bekommt man nicht geschenkt“. Christiansen weiß, wovon sie redet.